

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch für die Sekundarstufe II (Abitur 2027)

Einführungsphase

1. Unterrichtsvorhaben	Thema: Woran scheitert und wie gelingt Kommunikation in Alltagssituationen und medialen Kontexten? – Kommunikationstheoretisches Hintergrundwissen erschließen, anwenden und beim Verfassen informierender Texte einbringen	
Jgst.: EF	Klausur: Materialgestütztes Verfassen eines Textes (Aufgabentyp IV)	Zeitrahmen: 15-20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Sprache ➤ Sprechakte	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ Sachtexte zum Thema „Kommunikation“	<ul style="list-style-type: none"> ➤ planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte ➤ entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) ➤ setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung ➤ verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht ➤ setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein ➤ stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Kommunikationsmodelle (Watzlawick, Schulz von Thun) ➤ Gesprächsanalyse, einschl. Körpersprache ➤ Spielarten aktueller digitaler Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle ➤ unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation ➤ beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte ➤ benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten ➤ untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen ➤ formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert ➤ formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ veränderte Kommunikationsbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte ➤ beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten
<p>Verbindliche Absprachen zu Fachbegriffen, Fachsprache und Fachmethoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsformen: verbales, paraverbales, nonverbales Verhalten ➤ Kommunikationsmodelle: Sender-Empfänger-Modell, Watzlawicks Axiome zur menschlichen Kommunikation, Kommunikationsquadrat (vier Dimensionen einer Nachricht) nach Schulz von Thun ➤ Interkulturelle Kommunikation: abweichende Kommunikationsstile ➤ Digitale Kommunikation: Emojis anstelle non- und paraverbaler Kommunikationssignale, Multimediale Selbstinszenierung, FOMO, Phubbing, private und öffentliche Kommunikation, Digitalisierung und Datenschutz ➤ Verfassen eines themenbezogenen, materialgestützten Informationstextes: Themenschwerpunkt, Aufbau, Kohärenz, Quellenbezug, Adressatenbezug 	
<p>Methodentraining</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächsfördernde Techniken anwenden (in Bezug auf Gesprächsvorbereitung, Gesprächsdurchführung und Gesprächsreflexion) ➤ Operatoren verstehen, strategisches Lesen von Aufgabenstellung und Materialien ➤ Kooperatives Arbeiten: Texte gemeinsam digital erstellen 	
<p>Sprachtraining</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Leserfreundlich schreiben und gedankliche Zusammenhänge darstellen mittels Überleitungen und Satzverknüpfungen 	

2. Unterrichtsvorhaben	Thema: Kann der Mensch in einer ausbeuterischen Gesellschaft moralisch gut handeln und dabei überleben? – Brechts Antwort auf die Frage in seinem Drama „Der gute Mensch von Sezuan“ analysieren und bewerten	
Jgst.: EF	Klausur: Einen literarischen Text auf Grundlage eines Sachtextes erörtern (Aufgabentyp III B)	Zeitrahmen: 15-20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> ➤ Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache ➤ Sprachliche Zuschreibungen Texte <ul style="list-style-type: none"> ➤ Drama als Ganzschrift im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung <li style="color: red;">➤ Brecht: „Der gute Mensch von Sezuan“ ➤ literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang (u.a. verschiedene Sachtexte zur Funktion des Theaters, Gerold Koller: 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage erläutern ➤ die Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen beurteilen <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität des Textes steuern ➤ Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) setzen ➤ textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung interpretieren ➤ ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte beschreiben ➤ pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachverhalte im Hinblick auf Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion angemessen darstellen (u.a. Funktionen von Kommunikation auf der Bühne) ➤ mit Hilfe von vorgegebenen Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten überarbeiten (u.a. Einsatz von Partnerkorrekturbögen) <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Schreibprozesse unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen und steuern ➤ zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen ➤ in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden ➤ literarische Text gestaltend interpretieren.

<p>Der gute Mensch – ein soziales Experiment“)</p>		
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ literarisch gestaltete Kommunikation ➤ monologische versus dialogische Kommunikation ➤ Kommunikationsrollen und –funktionen: Kommunikationsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u.a. Appell, Ausdruck, Darstellung) untersuchen ➤ beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert formulieren ➤ unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldung zu Beiträgen anderer formulieren ➤ untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u.a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal gestalten
<p>Verbindliche Absprachen zu Fachbegriffen, Fachsprache und Fachmethoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dramenszenen untersuchen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung ➤ Anwendung des Kommunikationsmodells von Schulz von Thun auf Dramenszenen ➤ Sprachliche Gestaltungsmittel: Stil (u.a. pathetisch, umgangssprachlich, vulgär, sachlich, ironisch), Satzarten (u.a. Fragen, Ausrufe, Befehle), Satzbau (u.a. Ellipse, Parallelismus), rhetorische Mittel (u.a. Metapher, Vergleich, Anapher, Alliteration, Interjektion, rhetorische Frage) ➤ Dramentheoretische Fachbegriffe: Exposition, V-Effekt 	
<p>Methodentraining</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesestrategien wiederholen: 5-Schritt-Lesemethode ➤ Schreibprozesse planen, durchführen und überarbeiten (auch kooperativ) ➤ Technik des szenischen Interpretierens 	
<p>Sprachtraining</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Richtig zitieren und paraphrasieren ➤ Interpretationswortschatz Drama 	

3. Unterrichtsvorhaben	Thema: Wie groß sind die Einflüsse medialer Mechanismen der Meinungsbildung? – Positionen und Argumentationsstrategien in Sachtexten analysieren	
Jgst.: EF	Klausur: Analyse eines Sachtextes (Aufgabentyp II A)	Zeitraumen: 10-15 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache ➤ Darstellungsweise auf untersch. Ebenen mit best. Wirkabsicht	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) ➤ erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar ➤ verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen
Texte ➤ Journalistische Textsorten ➤ Position/These ➤ Gedanken- / Argumentationsgang ➤ Filter/Gewichtung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte ➤ setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) ➤ analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen ➤ entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung ➤ setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein ➤ unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen
Kommunikation ➤ Situations- und Adressatenorientierung ➤ Intention	<ul style="list-style-type: none"> ➤ benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten ➤ untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer
Medien ➤ Überprüfen der Stimmigkeit und Wirkungsweise von Texten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung ➤ erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren)

(auch von Grafiken und multimodalen Texten)	<p>und Kommentieren von Inhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen ➤ vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten ➤ erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte 	
Verbindliche Absprachen zu Fachbegriffen, Fachsprache und Fachmethoden	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachebene/Sprachstil: Standardsprache, Umgangssprache, Fachsprache ➤ Syntax: Hypotaxen, Parataxen, Ellipsen ➤ Rhetorische Figuren: Vergleich, Metapher, Personifikation, rhetorische Frage, Ironie, Hyperbel, Parallelismus, Anapher ➤ Lesersprache: Ich-/Wir-Botschaften ➤ Argumentationsstruktur: These – Argument – Beispiel – Beleg (z.B. Studie oder Expertenzitat) ➤ Argumenttypen: Faktenargumente, Autoritätsargumente, normative Argumente, indirekte Argumente, Plausibilitätsargumente, Scheinargumente ➤ Mögliche Intentionen eines Sachtextes: informieren, unterhalten, überzeugen/beeinflussen/appellieren ➤ Internetmechanismen: Filterblase, Echokammer, Social Bots, Fake News 	
Methodentraining	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Infografiken auswerten ➤ Lesestrategien: orientierendes (überfliegendes) Lesen, selektives Lesen, intensives (detailliertes) Lesen, vergleichendes Lesen ➤ Diskutieren: Argumente aufgreifen und verstärken oder entkräften ➤ Evtl.: einen themenbezogenen Audio-Podcast gestalten 	
Sprachtraining	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kommasetzung in Satzgefügen (insbesondere bei Begründungssätzen) und Infinitivgruppen 	

4. Unterrichtsvorhaben	Thema: Dichten für eine bessere Welt? - Politische Lyrik analysieren und interpretieren	
Jgst.: EF	Zentrale Klausur: Interpretation eines literarischen Textes (Aufgabentyp I A)	Zeitraumen: 15-20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <input type="checkbox"/> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<input type="checkbox"/> die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage erläutern	<input type="checkbox"/> Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen darstellen <input type="checkbox"/> mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten überarbeiten
Texte <input type="checkbox"/> lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung	<input type="checkbox"/> Textteile mit dem Textganzen in Beziehung setzen (lokale und globale Kohärenz) <input type="checkbox"/> textimmanent und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung interpretieren <input type="checkbox"/> ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte wahrnehmen <input type="checkbox"/> in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten erschließen	<input type="checkbox"/> begründet den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen und steuern <input type="checkbox"/> in Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden <input type="checkbox"/> Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreiben darstellen <input type="checkbox"/> literarische Texte gestaltend interpretieren
Kommunikation <input type="checkbox"/> literarisch gestaltete Kommunikation	<input type="checkbox"/> zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation unterscheiden	<input type="checkbox"/> eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen gestalten <input type="checkbox"/> mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert formulieren <input type="checkbox"/> unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer formulieren

Medien <input type="checkbox"/> Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text	<input type="checkbox"/> an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) erläutern	<input type="checkbox"/> Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren) überarbeiten <input type="checkbox"/> Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal gestalten
Verbindliche Absprachen zu Fachbegriffen, Fachsprache und Fachmethoden	<input type="checkbox"/> Sprachliche Gestaltungsmittel: Stil (u.a. pathetisch, umgangssprachlich, vulgär, sachlich, ironisch), Satzarten (u.a. Fragen, Ausrufe, Befehle), Satzbau (u.a. Ellipse, Parallelismus), rhetorische Mittel (u.a. Metapher, Vergleich, Anapher, Alliteration, Interjektion, rhetorische Frage) <input type="checkbox"/> Lyrik analysieren und deuten <input type="checkbox"/> historische und gesellschaftliche Kontexte einbeziehen und aufzeigen <input type="checkbox"/> Das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung in Texten erkennen und beurteilen <input type="checkbox"/> Analyseaspekte vergleichend anwenden - Lyrisches ich - Bildfeld/Metaphorik und Versstruktur	
Methodentraining	<input type="checkbox"/> Aufbau/Form einer Gedichtinterpretation/Gedichtanalyse <input type="checkbox"/> Vergleich zweier lyrischer Texte/Gedichtvergleich <input type="checkbox"/> Aspekte politischer Lyrik	
Sprachtraining	<input type="checkbox"/> Lyrische Sprache als Varietät von Bildungssprache <input type="checkbox"/> Fachsprache richtig verwenden / Interpretationswortschatz Lyrik	

5. Unterrichtsvorhaben	Thema: Mehr als ein Zeitvertreib? – Die Faszination des Lesens diskutieren	
Jgst.: EF	keine Klausur	Zeitraumen: 10-15 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache ➤ Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	➤ die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage erläutern	➤ mit Hilfe von vorgegebenen Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten überarbeiten (u.a. Einsatz von Partnerkorrekturbögen)
Texte ➤ Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung ➤ u.a. Kafka: „Im Tunnel“ und Auszüge aus „Der Verwandlung“ und Graphic Novel „Die Verwandlung“ von Eric Corbeyran und Richard Horne	➤ ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität des Textes planen und steuern ➤ Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) setzen ➤ textimmanent und textübergreifend erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung interpretieren ➤ ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte beschreiben	➤ ihre Schreibprozesse unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung planen und steuern ➤ in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden ➤ literarische Text gestaltend interpretieren.
Kommunikation ➤ literarisch gestaltete Kommunikation	➤ unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation	➤ mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert formulieren ➤ unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldung zu Beiträgen anderer formulieren
Medien	➤ vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen	➤ Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal gestalten

<p>➤ Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text</p>	<p>Texten (Graphic Novel als multimodaler Text und Bilder als simultane Texte)</p> <p>➤ erläutern an Beispielen die Wirkungsweise multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung erzählender Texte)</p>	
<p>Verbindliche Absprachen zu Fachbegriffen, Fachsprache und Fachmethoden</p>	<p>➤ Erzähltexte interpretieren: Erzähler, Figuren, Raum, Zeit, Handlung, Leitmotive eines Textes</p> <p>➤ Untersuchungsaspekte: Figuren: direkte und indirekte Charakterisierung – Erzählstrategien: Erzählform, Erzählverhalten, Erzählstandort, Erzählperspektive (auktorial, personal, neutral), Darbietungsform (erlebte Rede, innerer Monolog, Erzählerbericht, Figurenrede)</p> <p>➤ Textsorten: Kurzgeschichte, Parabel, Erzählung, Graphic Novel</p> <p>➤ Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation und Fiktionalität erläutern</p> <p>➤ Zusatzinformationen zur Deutung eines Erzähltextes nutzen</p> <p>➤ Multimodales Erzählen am Beispiel der Graphic Novel „Die Verwandlung“ von Eric Corbeyran und Richard Horne: Gestaltungsmittel auf Bildebene: Einstellungsgröße, Perspektive, Lichteffekte, Farbgestaltung – Gestaltungsmittel auf Textebene: Captions, Balloons, Geräuschwörter (vgl. TTS, S. 68)</p>	
<p>Methodentraining</p>	<p>➤ Zusatzinformationen zur Deutung nutzen: Text immanent interpretieren – Zusatzinformationen auswählen und erschließen – Text und Informationen zusammenführen – die Deutung zusammenfassend formulieren (vgl. TTS, S. 66)</p> <p>➤ Schreibprozesse planen, durchführen und überarbeiten (auch kooperativ)</p>	
<p>Sprachtraining</p>	<p>➤ Fachsprache richtig verwenden (vgl. TTS, S. 76)</p> <p>➤ Interpretationswortschatz Erzähltexte</p>	